

Menschenwürdige Pflege für das Wohl der Patient*innen

Im Fall eines Krankenhausaufenthalts möchte jede/-r von uns menschenwürdig gepflegt werden. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig gute Pflege für das Wohl der Patient*innen in den Krankenhäusern ist. Zugleich hat uns die Pandemie gelehrt, dass das Patient*innenwohl ein hoher Wert ist. Pflege ist eine anspruchsvolle Aufgabe, deren neue gesellschaftliche Wertschätzung nicht mit ein paar Boni-Zahlungen abgegolten werden kann.

Pflege ist Ausdruck der tätigen Nächstenliebe, die die Motivation der Pflegenden nachhaltig geprägt hat. Wenn es um das Wohl der Patient*innen und eine dem angemessene Pflege geht, braucht es Arbeitsbedingungen, die es den Pflegenden ermöglicht, ihre Tätigkeit daran auszurichten. Die Ökonomisierung unserer Krankenhäuser mit ihrer Orientierung an Kennzahlen macht dies immer schwieriger. Die Effizienz der medizinischen Versorgung und der Pflege unterliegt in hohem Maß ökonomischen Kriterien, mit verhängnisvollen Folgen: Pflegenden geraten in Widerspruch zu ihrem eigenen ethischen Anspruch, weil sie ihren Dienst aufgrund immer schwererer Arbeitsbedingungen gegen ihre eigene berufsethische Haltung ausführen müssen. Neben der hohen körperlichen und seelischen Belastung ist dies auch ein Grund, warum viele ihren Beruf schon vor dem Eintritt ins Rentenalter verlassen.

Eine menschenwürdige Pflege braucht gut motivierte und keine dauerhaft überlasteten oder frustrierten Pflegekräfte. **Deshalb unterstützen wir den Kampf des Krankenhauspersonals der Universitätsklinik Frankfurt um eine dauerhafte Verbesserung ihrer Arbeitssituation und einen „Tarifvertrag Entlastung“.** Dies ist ein erster Schritt. Es braucht darüber hinaus eine breite gesellschaftliche Debatte um die notwendigen Bedingungen guter Pflege. Denn nur, wenn diese sich verändern, wird es gelingen, auch zukünftig Menschen für diesen Beruf zu begeistern.

Dr. Gunter Volz, Pfarrer für gesellschaftliche Verantwortung, Evangelisches Stadtdekanat Frankfurt und Offenbach.

Sybille Neumann und Daisy Schütz, evangelische Klinikseelsorgerinnen am Uni-Klinikum Frankfurt

Ute Schäfer, Kirche für Arbeit, Initiative der katholischen Stadtkirche Frankfurt.

Dr. Thomas Wagner, Katholische Akademie Rabanus Maurus des Bistums Limburg, Studienleiter Arbeit und Soziales in der Einen Welt